

3. Wo steht Deutschland ?

15 Beschäftigungsquoten

		Niveau 2001			
		Weit entfernt vom EU-Ziel	Erheblich unterhalb EU-Ziel	Unterhalb EU-Ziel	oberhalb EU-Ziel
Verbesserungen 1993-2001	gering			Portugal, Österreich Finnland	Dänemark, Schweden, UK
	mittel	Griechenland, Italien	Belgien, DEUTSCHLAND , Frankreich, Luxemburg		
	stark	Spanien	Irland		Niederlande

16 Erwerbsquoten

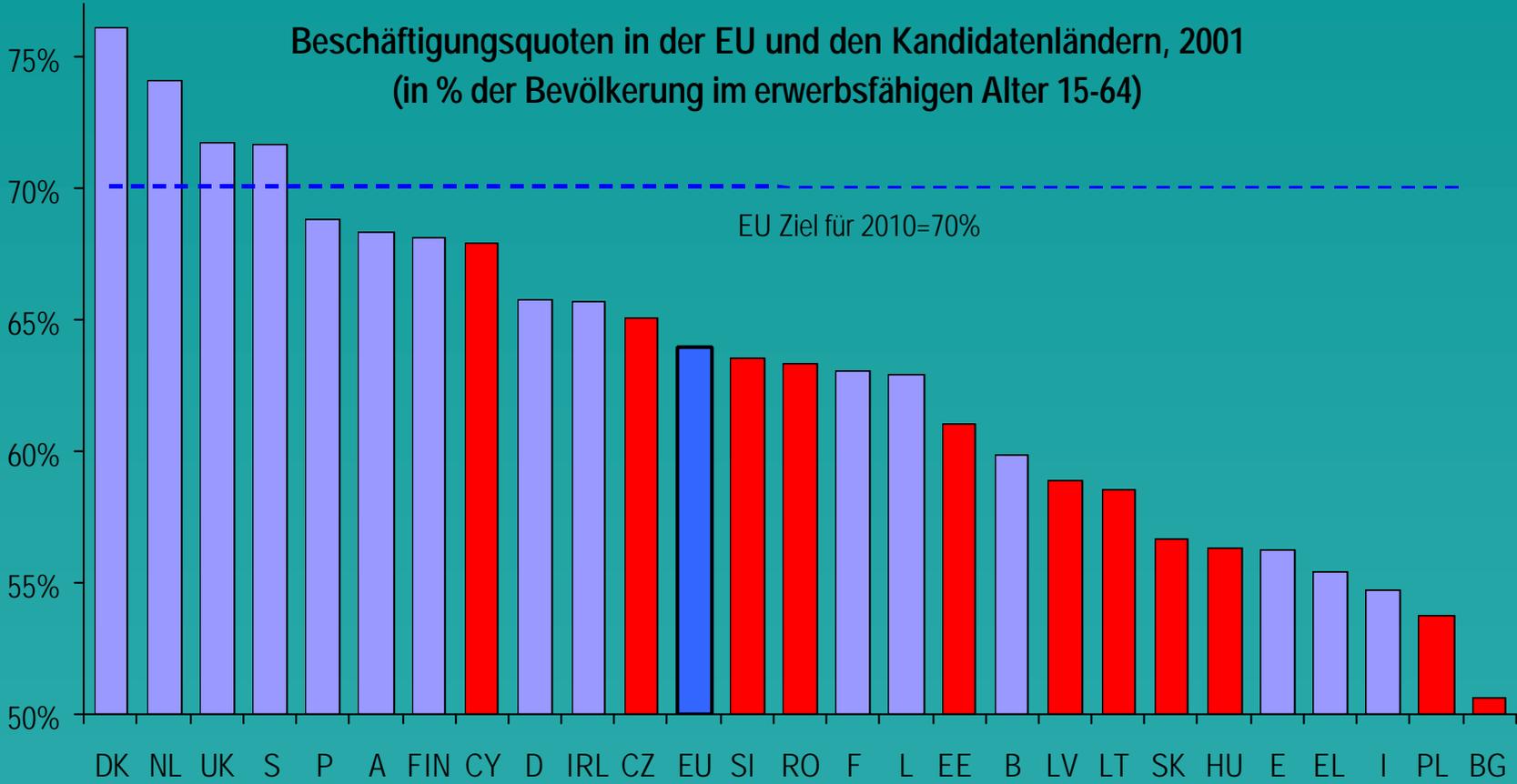
		Niveau 2001			
		sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch
Verbesserungen 1993-2001	gering			UK	Schweden, Dänemark
	mittel	Italien, Belgien Griechenland	Frankreich	Portugal, DEUTSCHLAND , Österreich, Finnland	
	stark	Spanien	Irland, Luxemburg		Niederlande

17 NAIRU

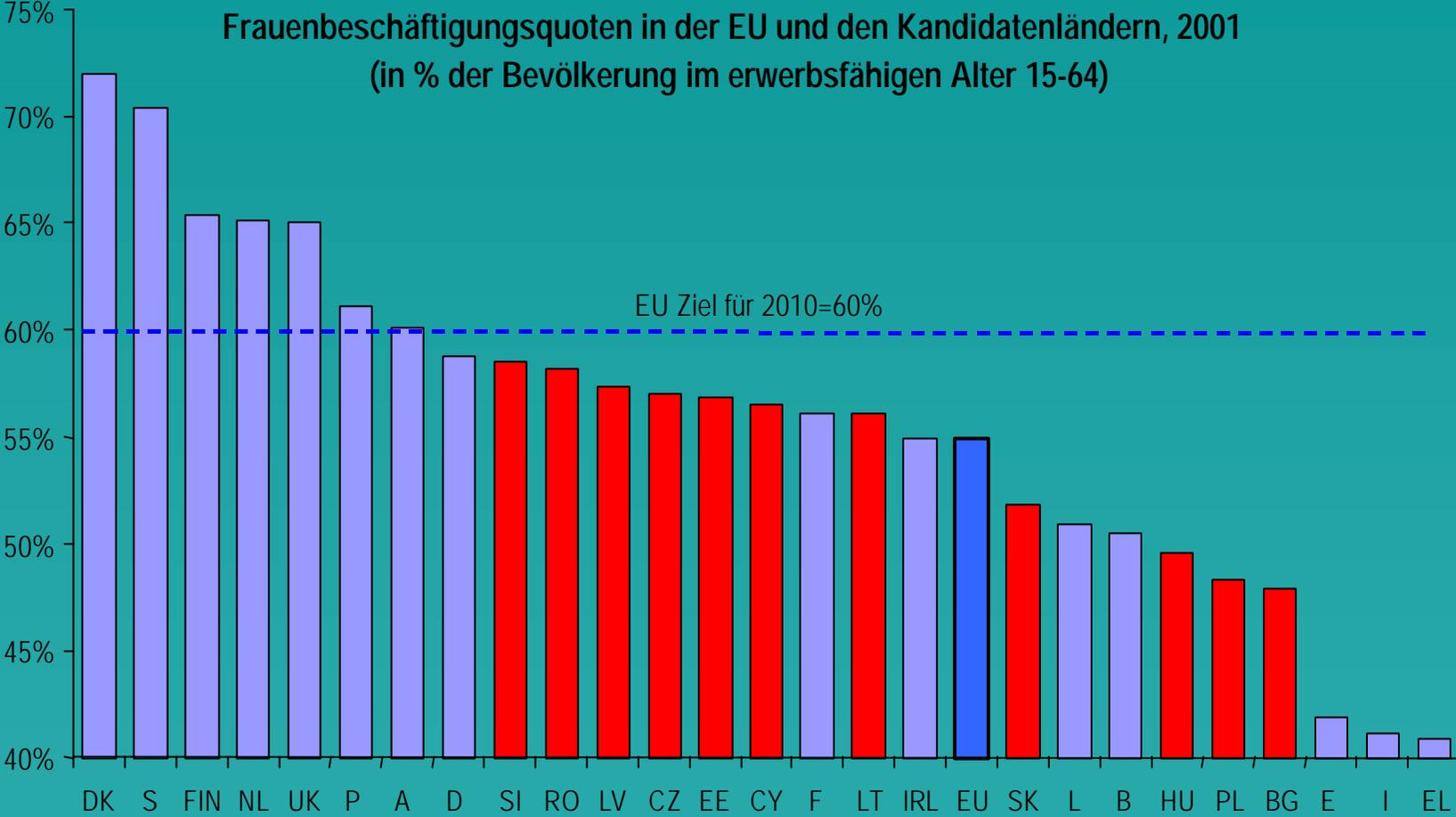
		Niveau 2001			
		gering	mittel	hoch	Sehr hoch
Verbesserungen 1993-2001	gering	Luxemburg, Österreich	DEUTSCHLAND	Griechenland, Italien	
	mittel	Niederlande Portugal, UK	Belgien, Finnland, Schweden	Frankreich	
	stark	Dänemark	Irland		Spanien



3. Wo steht Deutschland ?

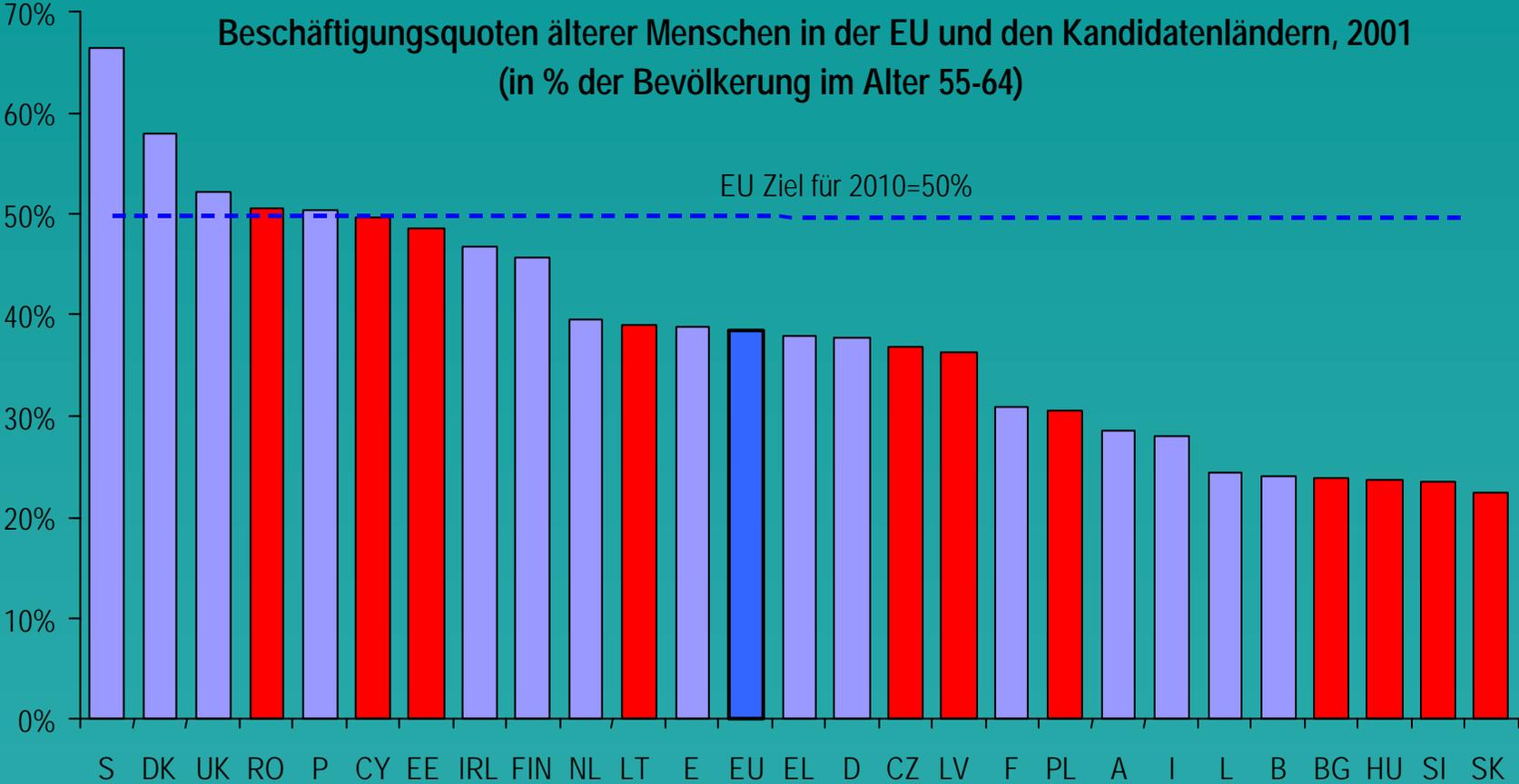


3. Wo steht Deutschland ?



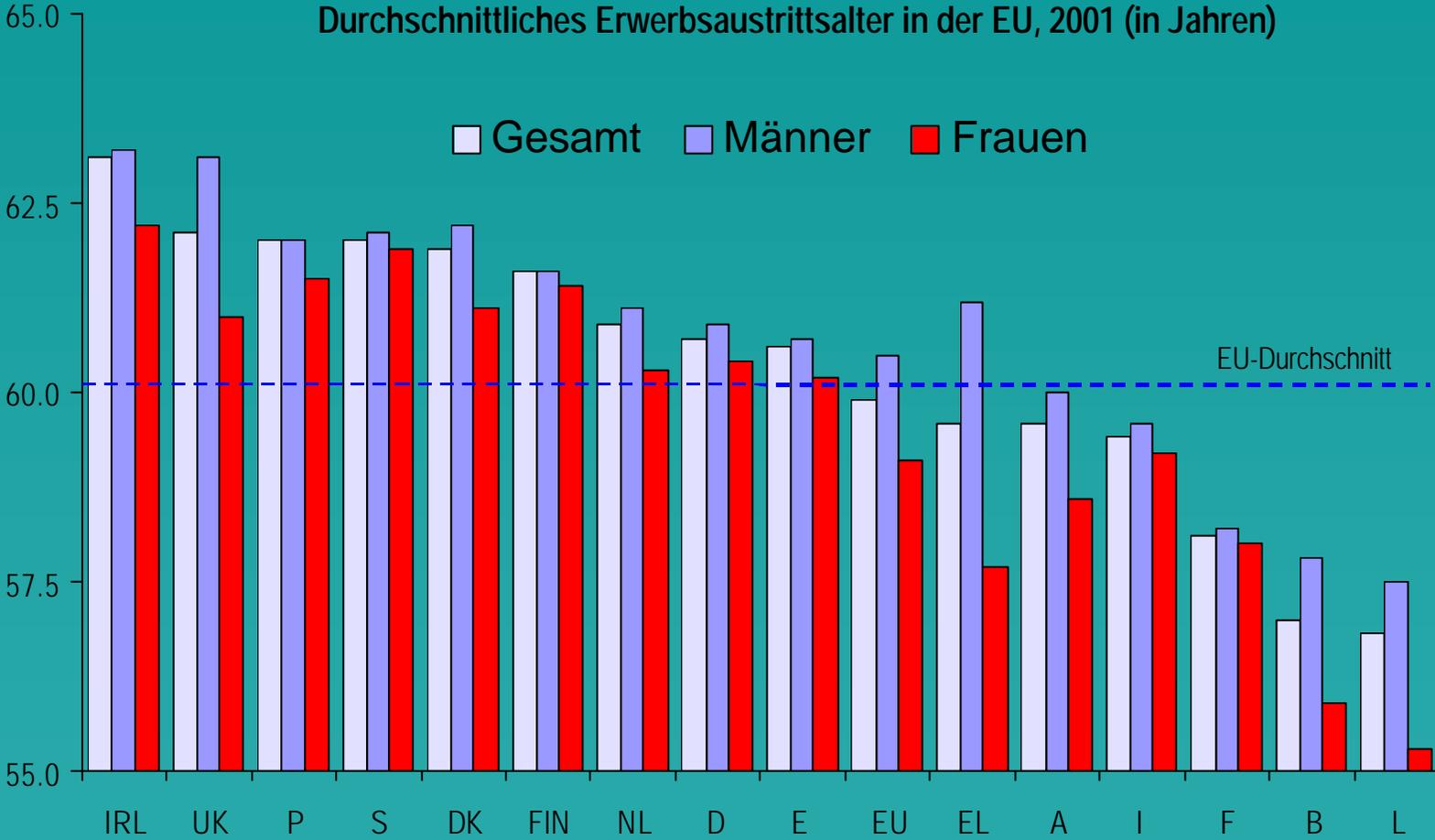
3. Wo steht Deutschland ?

GD Beschäftigung und Soziales

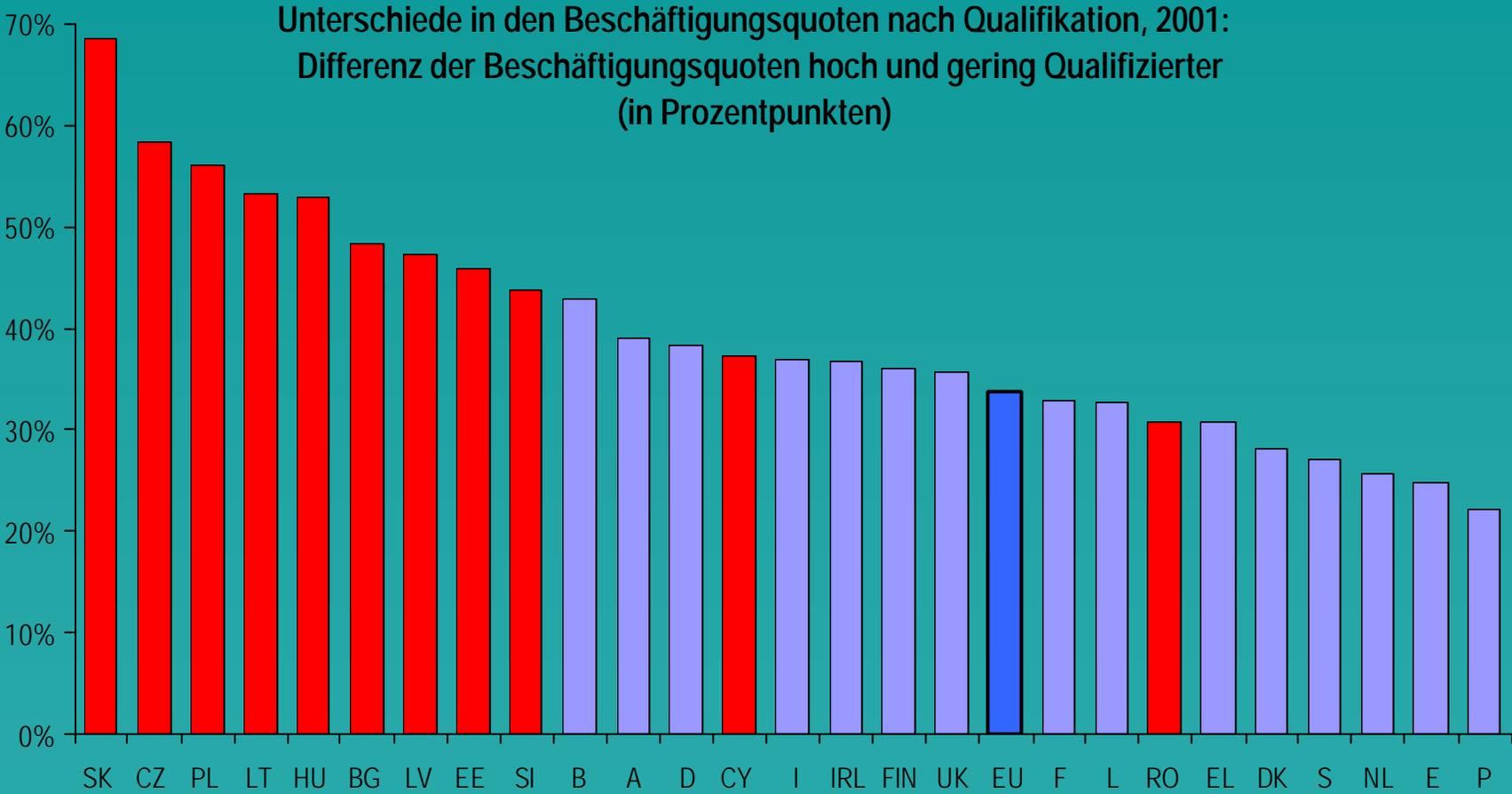


3. Wo steht Deutschland ?

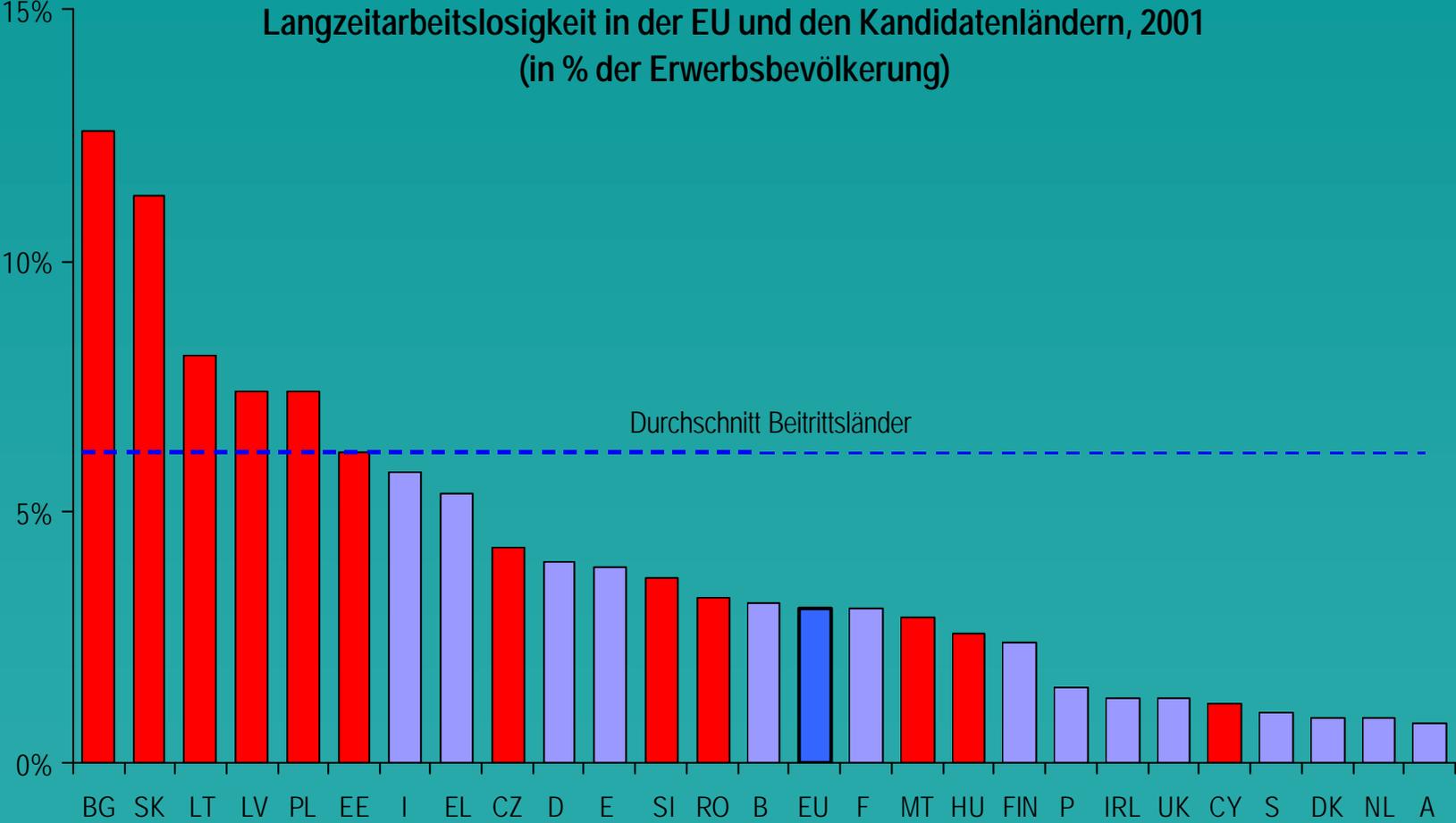
GD Beschäftigung und Soziales



3. Wo steht Deutschland ?

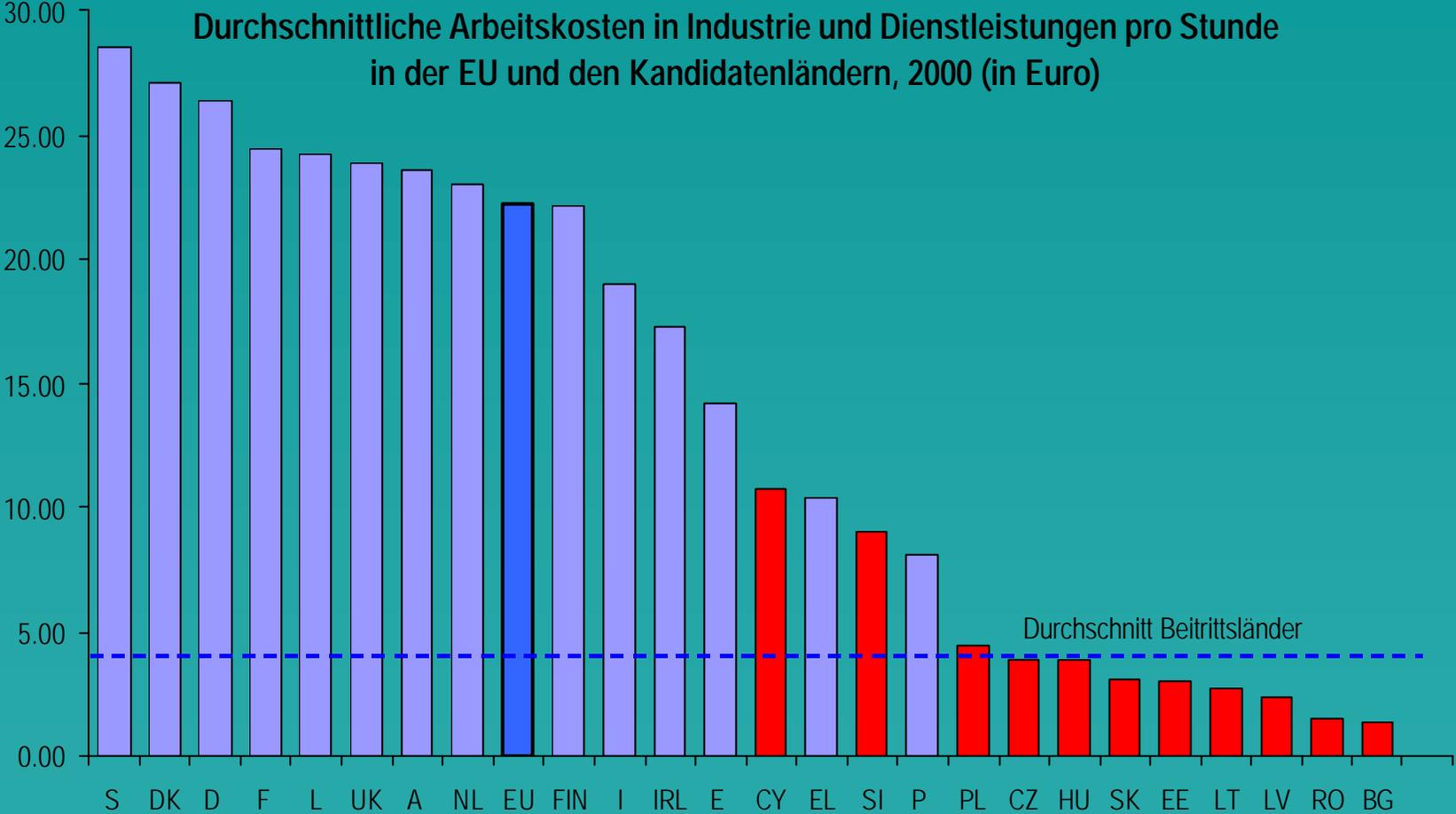


3. Wo steht Deutschland ?



3. Wo steht Deutschland ?

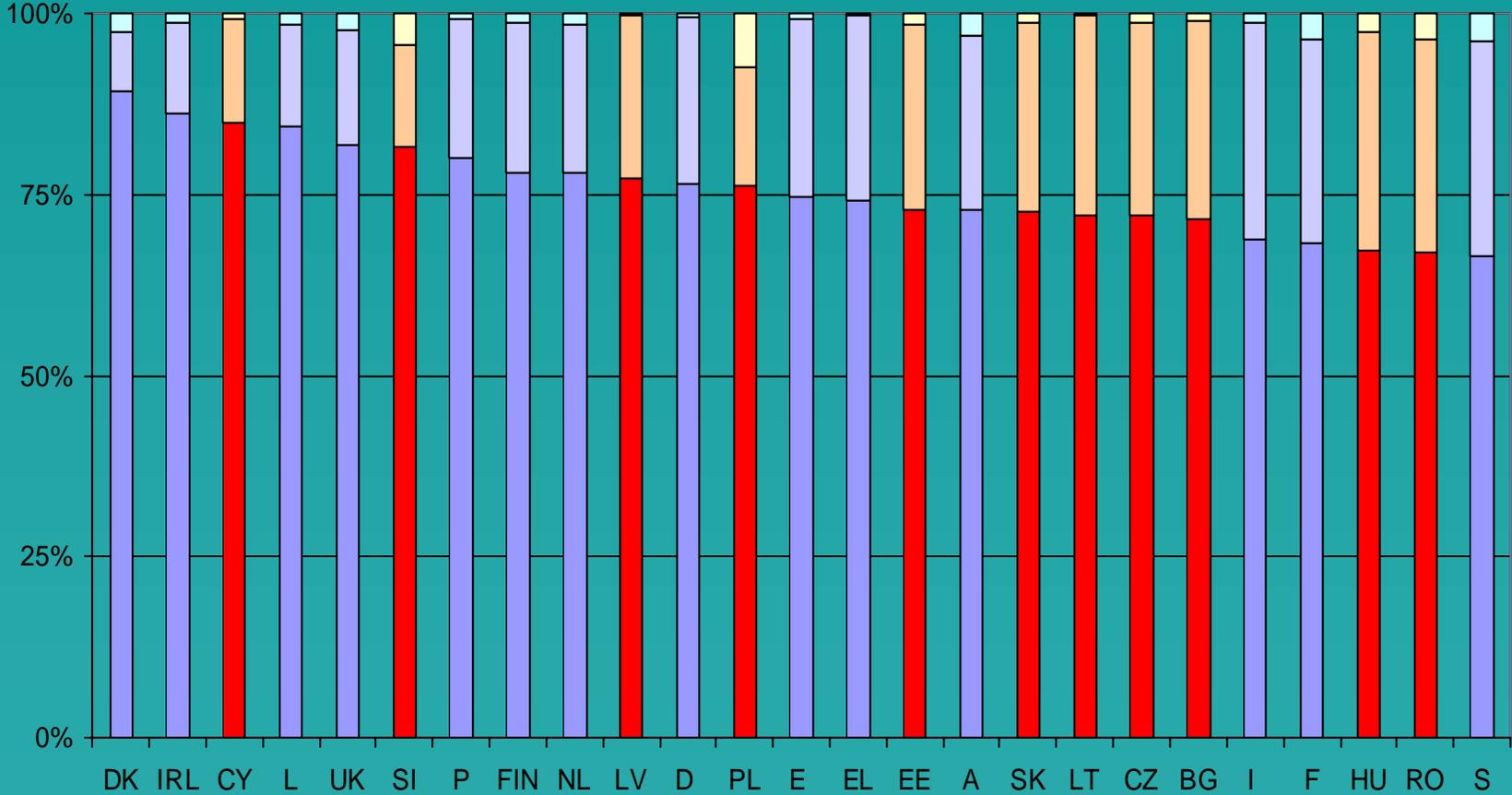
GD Beschäftigung und Soziales



3. Wo steht Deutschland ?

**Arbeitskostenstruktur in der EU und den Kandidatenländern, 2000
(in % der gesamten Arbeitskosten pro Beschäftigtenstunde)**

■ Lohn- und Gehaltszahlungen (gesamt) ■ Sozialbeiträge der Arbeitgeber (gesamt) ■ Kosten für Weiterbildung u.a.

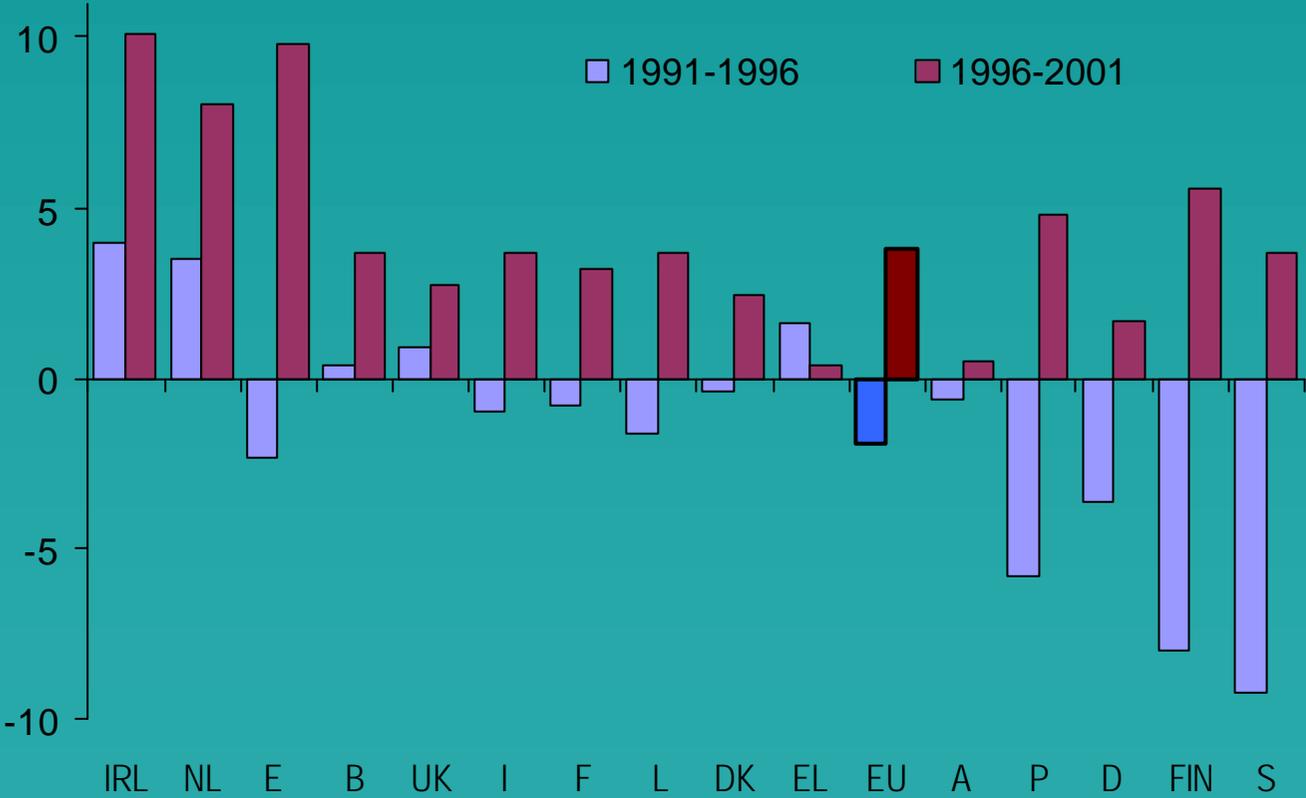


GD Beschäftigung und Soziales



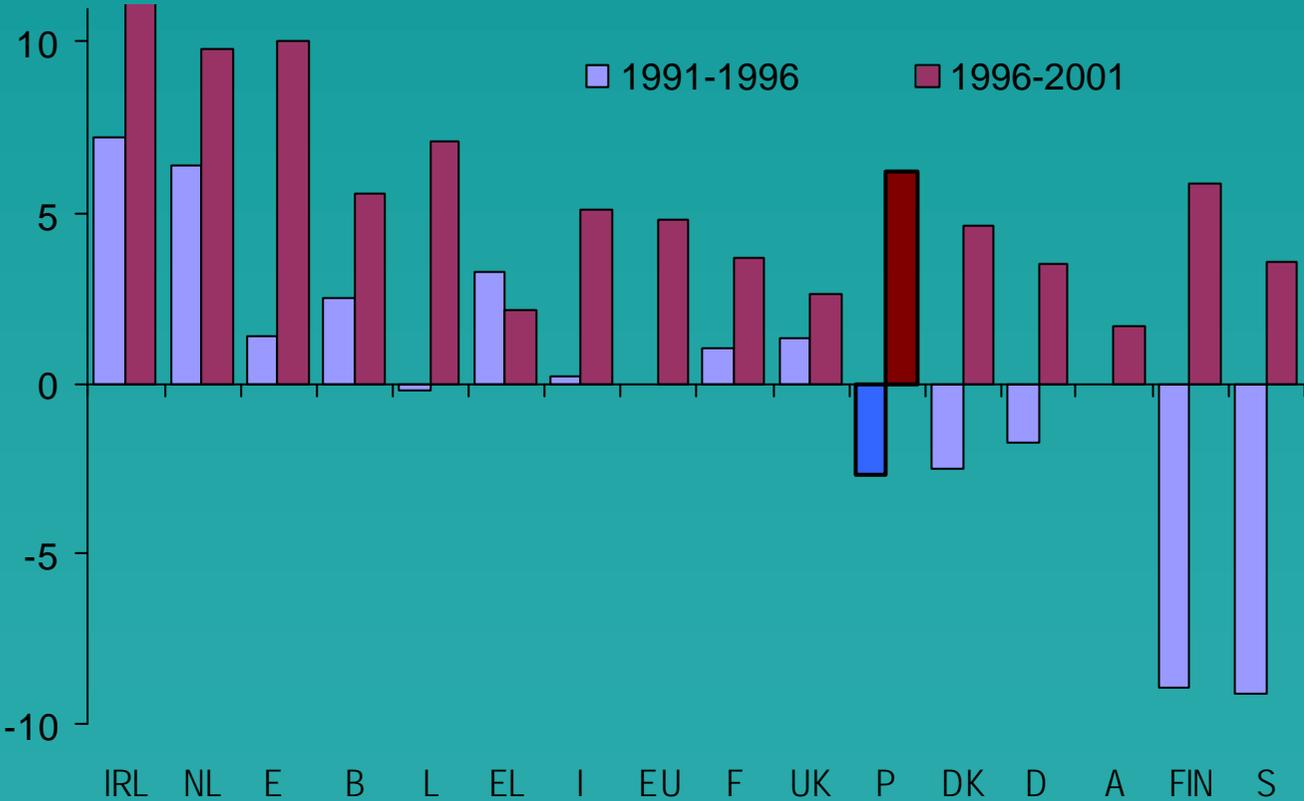
3. Wo steht Deutschland ?

Veränderung der Beschäftigungsquoten in der EU, 1991-2001
(in Prozentpunkten)



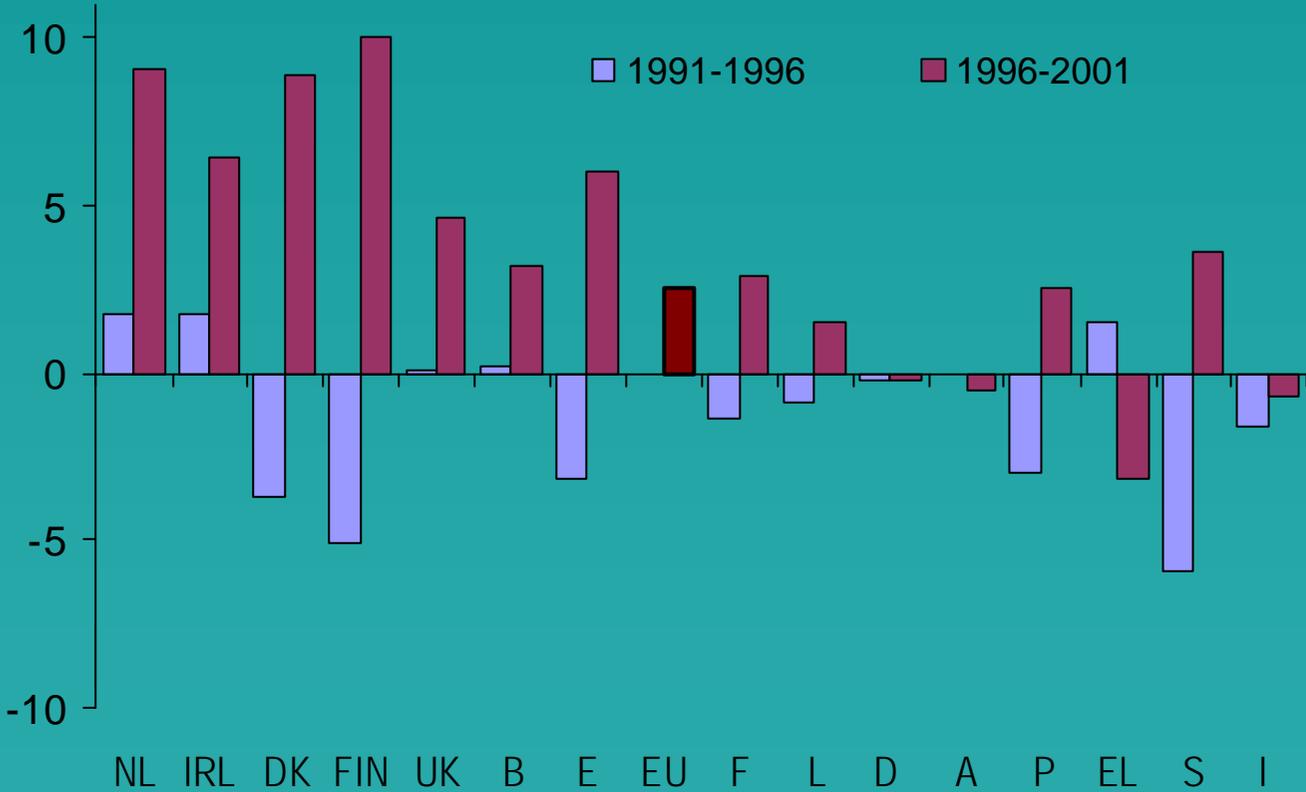
3. Wo steht Deutschland ?

Veränderung der Frauenbeschäftigungsquoten in der EU, 1991-2001 (in Prozentpunkten)



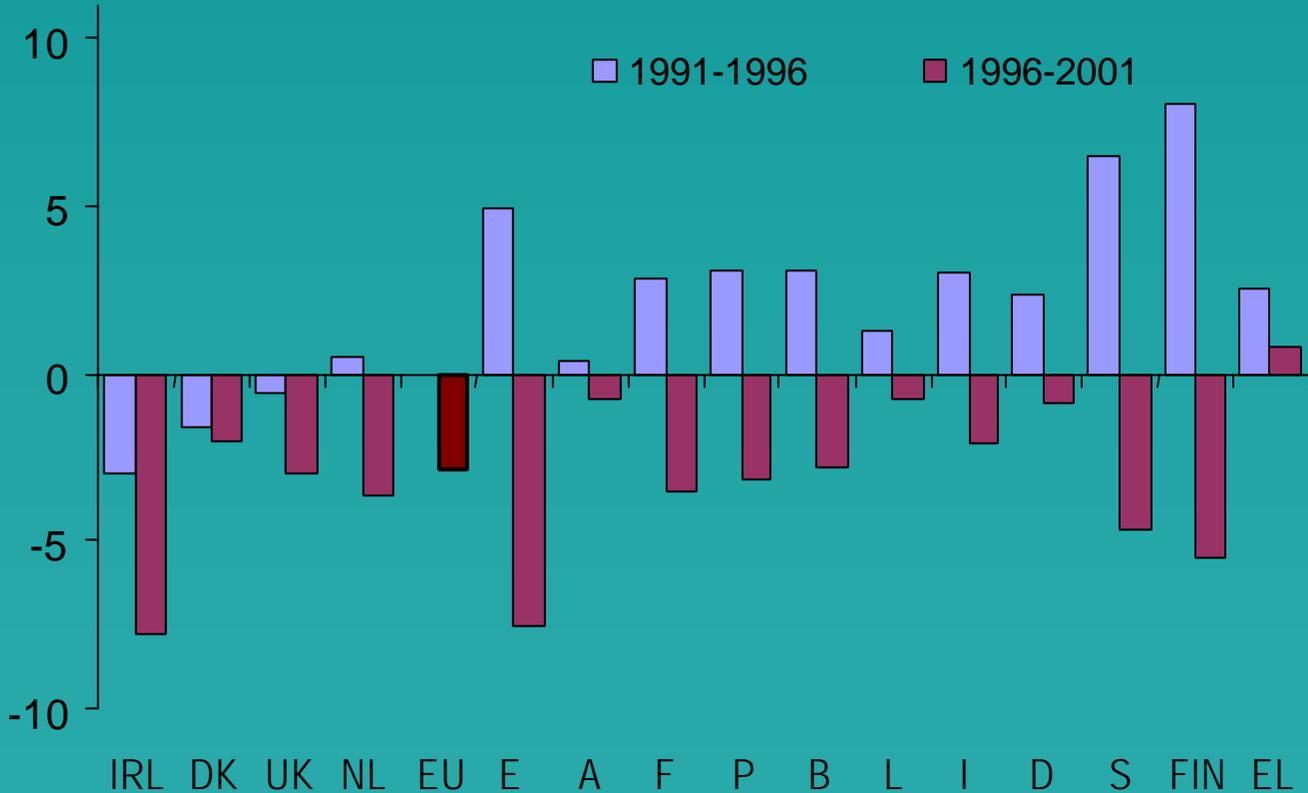
3. Wo steht Deutschland ?

Veränderung der Beschäftigungsquoten älterer Menschen
in der EU, 1991-2001 (in Prozentpunkten)



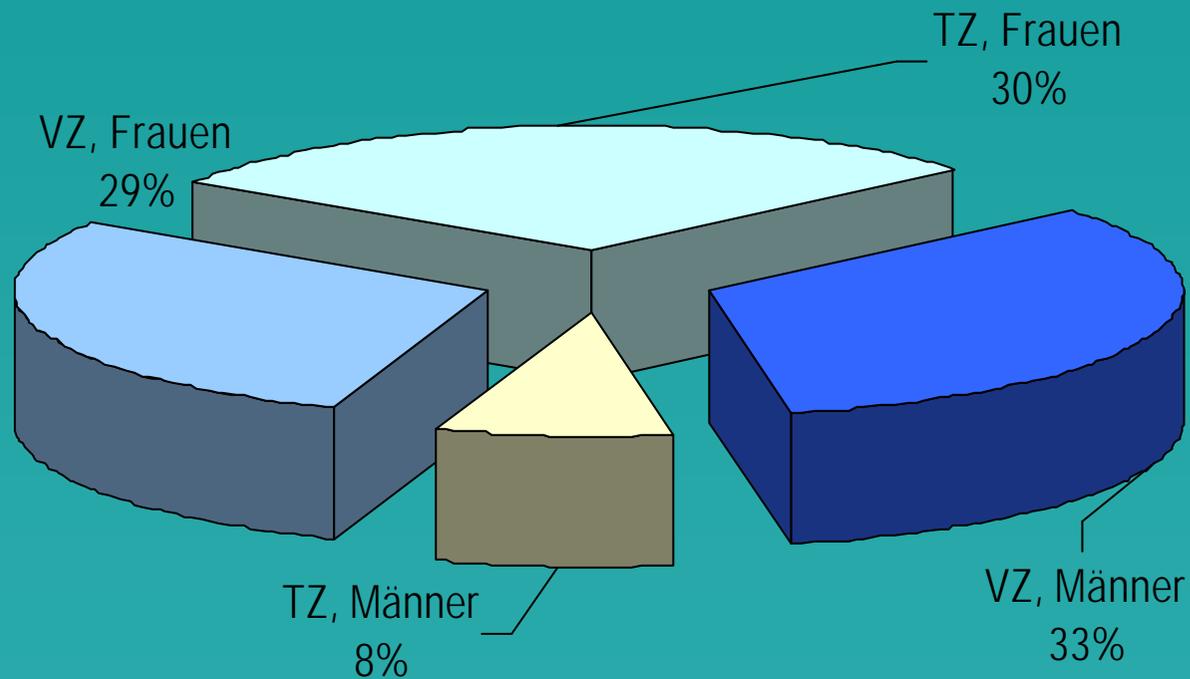
3. Wo steht Deutschland ?

Veränderung der Arbeitslosenquoten in der EU, 1991-2001
(in Prozentpunkten)



3. Wo steht Deutschland ?

Beschäftigungszuwachs 1996-2001 in der EU nach Arbeitszeit



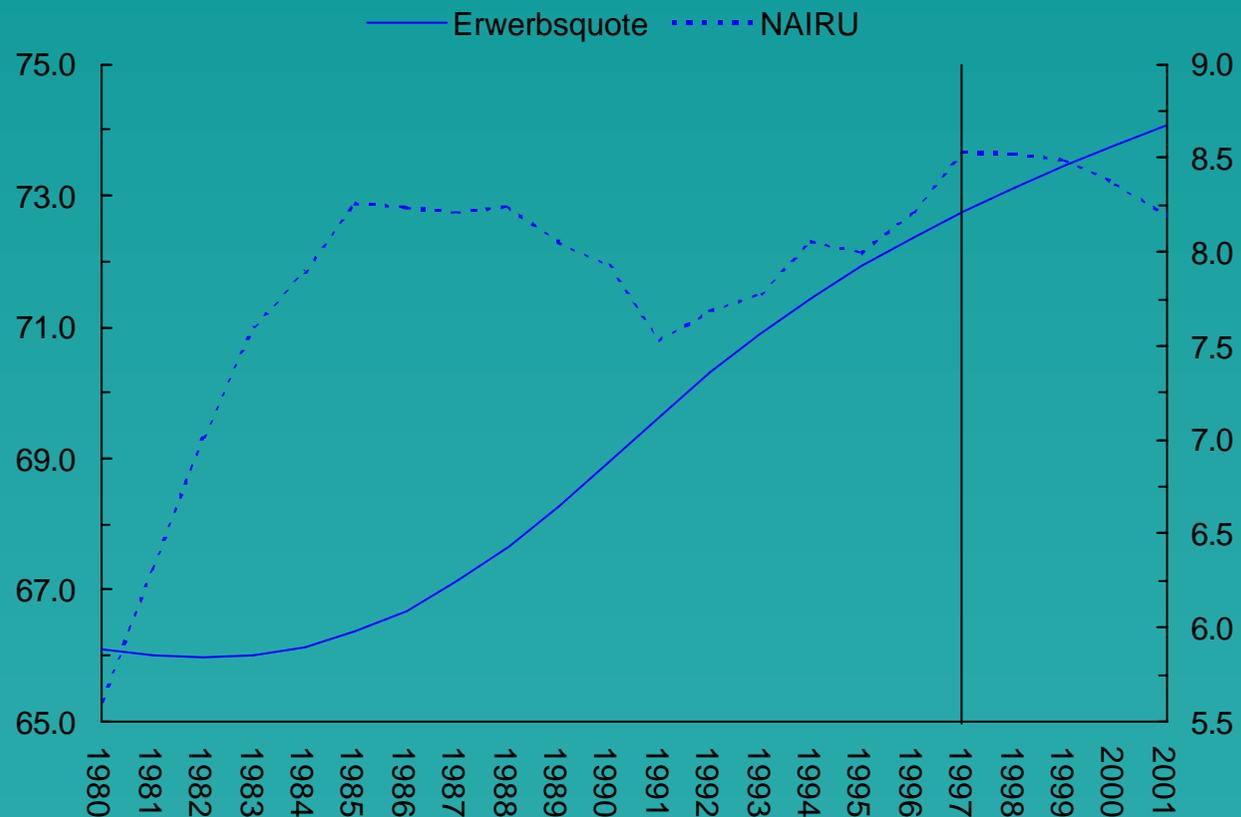
3. Wo steht Deutschland ?

Jährl. Beschäftigungswachstum 1996-2001			
Deutschland			
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	0.8%	0.3%	1.5%
Vollzeit	-0.1%	0.0%	-0.2%
Teilzeit	4.8%	6.8%	4.5%
EU14			
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	1.7%	1.3%	2.2%
Vollzeit	1.5%	1.2%	2.0%
Teilzeit	2.7%	2.8%	2.7%



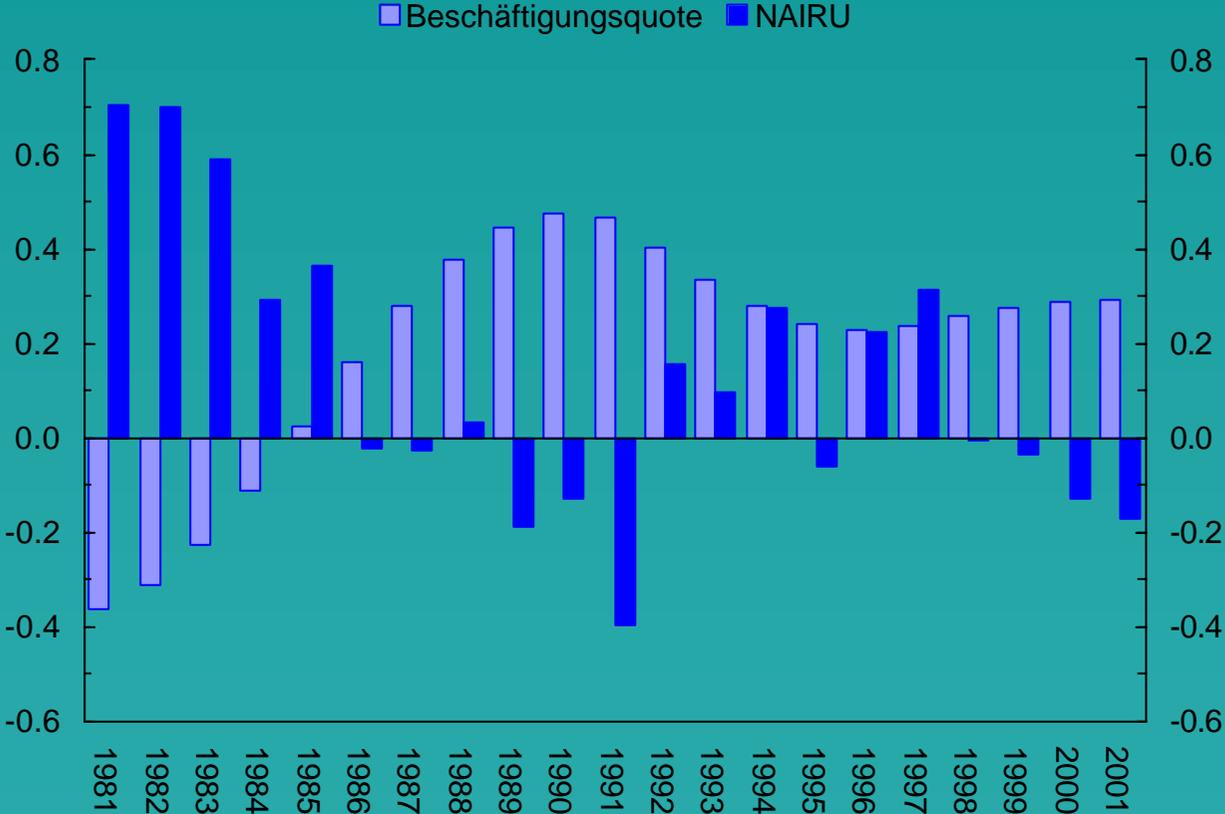
3. Wo steht Deutschland ?

NAIRU und konjunkturbereinigte Erwerbsquote in Deutschland, 1980-2001

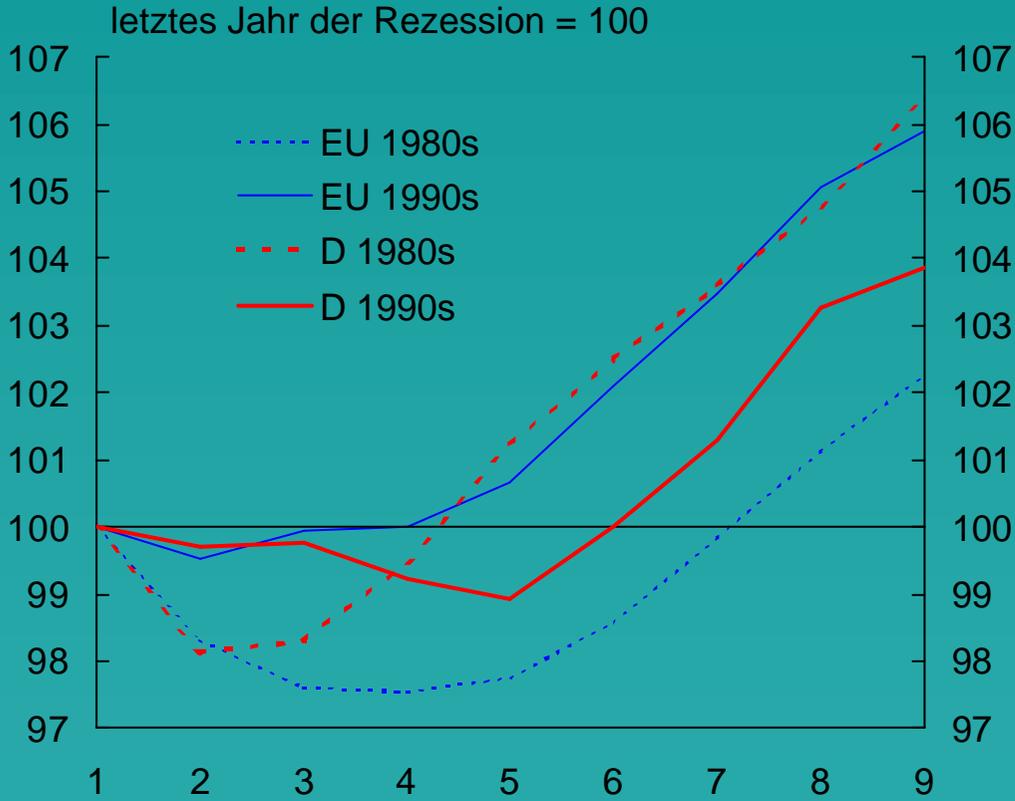


3. Wo steht Deutschland ?

NAIRU und konjunkturbereinigte Beschäftigungsquoten in Deutschland, 1980-2001



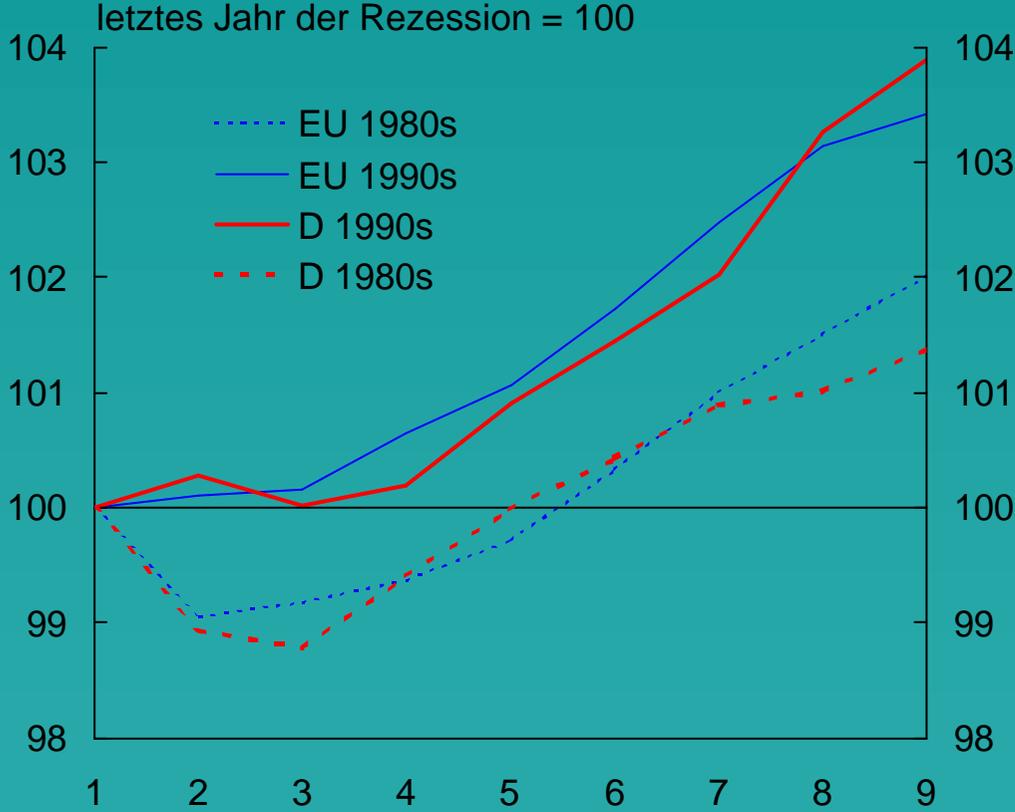
37 Entwicklung der Beschäftigungsquote in konjunkturellen Aufschwungphasen



Quelle: Dienststellen der Kommission



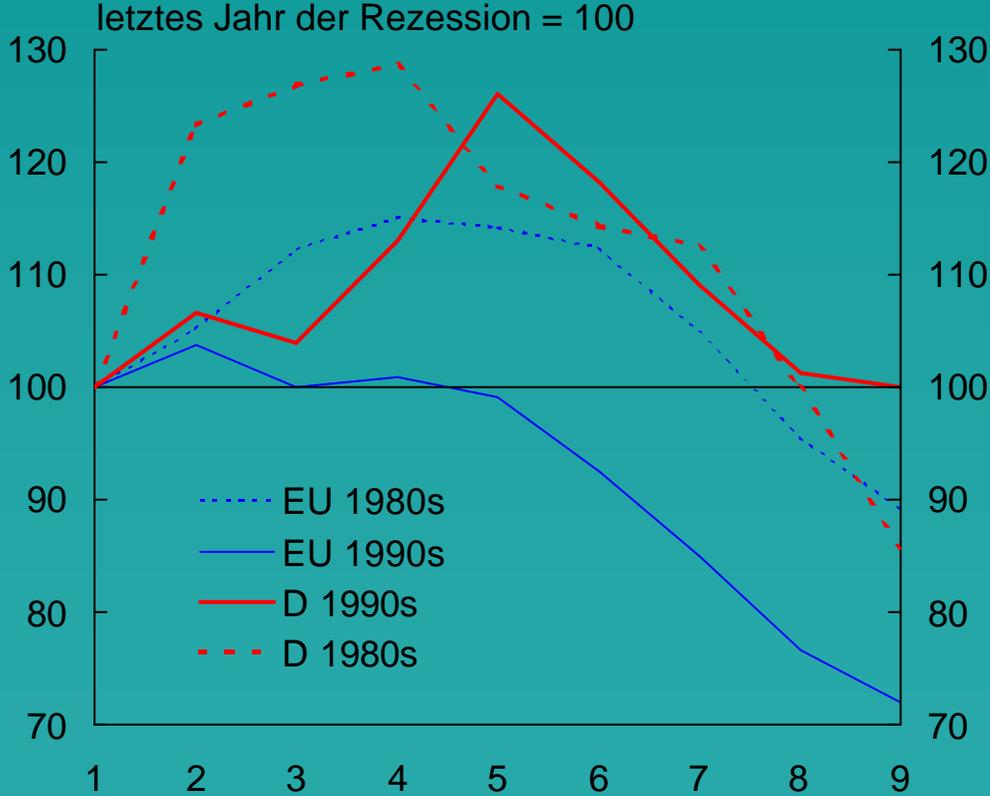
38 Entwicklung der Erwerbsquote in konjunkturellen Aufschwungphasen



Quelle: Dienststellen der Kommission



39 Entwicklung der Arbeitslosenquote in konjunkturellen Aufschwungphasen



Quelle: Dienststellen der Kommission



3. Wo steht Deutschland ?

Stärken

- überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung 1999-2000
- überdurchschnittliche Gesamt- und Frauenbeschäftigungsquote
- unterdurchschnittliche Jugendarbeitslosigkeit
- hohe Arbeitsproduktivität und Arbeitsplatzqualität
- überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität in Dienstleistungen
- hohes Bildungsniveau
- hoher Anteil an Hochtechnologie- und wissensintensiven Sektoren
- hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit und Exportorientierung
- gemäßigte Lohnentwicklung
- geringe Inflation



❑ Schwächen

- ❑ unterdurchschnittliche Beschäftigungs- und Produktivitätsentwicklung
- ❑ höhere Konjunkturabhängigkeit von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
- ❑ schlechte Beschäftigungschancen gering Qualifizierter
- ❑ hoher Anteil Langzeitarbeitsloser
- ❑ geringe Beschäftigung älterer Menschen
- ❑ höchste Arbeitslosenrate älterer Menschen in der EU
- ❑ schwache Arbeitsmarktdynamik und Segmentierung
- ❑ Ausbleiben signifikanter strukturelles Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt
 - ❑ starke regionale Ungleichheiten (Ost-West-Gefälle)
 - ❑ negative Arbeitsanreize insbesondere für Geringverdiener; hohe Sozialabgaben
 - ❑ möglicherweise zu starke Arbeitsmarktreglementierung
 - ❑ unterdurchschnittliche Ausgaben für Bildung und Forschung & Entwicklung
 - ❑ hohes geschlechtsspezifisches Lohngefälle, insbesondere in der Privatwirtschaft
 - ❑ Mangel an Betreuungseinrichtungen

